Halle und Umgebung.

Halle, 23. Dezember.

Diskontermäßigung.

Berlin, 23. Dezbr. Die Reichsbank ermäßigte in ihrer heutigen Sitzung den Diskont auf 5 Prozent, den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent.

Es stellt der wirtschaftlichen Kraft Deutschlands ein glänzendes Zeugnis aus, daß die Reichsbank den Diskont mitten im Kriege zu ermäßigen in der Lage ist. Unsere Feinde werden daran erkennen, daß es mit dem vorausgesagten baldigen wirtschaftlichen Zusammenbruch des Deutschen Reiches recht gute Weile hat. Wie sie über unsere militärische Rüstung im Irrtum waren, so haben sie sich auch über unsere wirtschaftliche Stärke getäuscht; dafür ist die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts ein schlagender Beweis. Handel und Wandel werden die Diskontermäßigung mit ihrem belebenden Einfluß als eine Erleichterung begrüßen, uns allen aber wird die Zuversicht, daß Deutschland durchhält bis zum siegreichen Abschluß, von neuem gefestigt.

Die Schulden des täglichen Lebens

verjähren nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches in zwei oder vier Jahren. Diese Fristen laufen regelmäßig mit dem Jahresschluß ab. Für die Gläubiger ergibt sich daraus vielfach die Notwendigkeit, die Verjährung durch gerichtliche Geltendmachung des Anspruchs zu unterbrechen. Infolgedessen pflegen sich gegen Schluß des Jahres die Klagen und Zahlungsbefehle in erheblichem Maße zu häufen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen kann dies zu Unzuträglichkeiten führen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Kriegsteilnehmer oder eine Person beteiligt ist, die infolge des Krieges ihre Heimat verlassen hat. Zwar ist in solchen Fällen die Verjährung schon nach den bestehenden Vorschriften meist gehemmt; doch wird hierdurch den Bedürfnissen nicht immer genügend Rechnung getragen. Der Gläubiger kann häufig nicht übersehen, ob der Hemmungsgrund noch fortbesteht oder wann er sein Ende erreicht hat; auch wird er vielfach, ohne daß ein rechtlicher Hemmungsgrund vorzuliegen braucht, an der Geltendmachung seines Anspruchs tatsächlich verhindert sein. Um den entstehenden Schäden vorzubeugen, hat der Bundesrat am 22. Dezember eine Verordnung über die Verjährungsfristen erlassen, wonach die in den §§ 196, 197 des B.G.B. bezeichneten Ansprüche, die zurzeit noch nicht verjährt sind, nicht vor dem Ablaufe des Jahres 1915 verjähren.

Eine weitere Verordnung betrifft die Bewilligung von Zahlungsfristen bei Hypotheken und Grundschulden. Schon allgemein kann auf Grund der Bundesratsverordnung vom 7. Januar 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 359) eine richterliche Zahlungsfrist bewilligt werden. Die Dauer der Frist ist jedoch auf höchstens drei Monate beschränkt. Für die Ansprüche auf Rückzahlung des Kapitals einer Hypothek oder Grundschuld ist diese Frist anerkanntermaßen nicht ausreichend. Die neue Verordnung ermächtigt deshalb in Ausbau der Verordnung vom 7. August 1914 das Prozeßgericht, die Zahlungsfrist für Hypotheken und Grundschuldkapitalien bis auf sechs Monate zu bemessen. Hat das Prozeßgericht eine Frist nicht bewilligt, so steht ebenso wie nach der Verordnung vom 7. August 1914 die Befugnis dem Vollstreckungsgericht zu. Die Vorteile der Verordnung kommen, wie besonders vorgesehen ist, ungekürzt auch solchen Hypothekenschuldnern zugute, denen vor dem Inkrafttreten eine Zahlungsfrist für das Kapital bereits bewilligt worden war.

Ferner ist eine Bundesratsverordnung über die Sicherheitsleistungen mit Wertpapieren ergangen. Der § 234 des Bürgerlichen Gesetzbuchs läßt eine Sicherheitsleistung nur mit solchen mündelsicheren Wertpapieren zu, die einen Kurswert haben; die Sicherheit kann in Höhe von drei Vierteilen des Kurswerts geleistet werden. Da zurzeit ein Kurswert nicht notiert wird und sich daher nach dem Wortlaute der gesetzlichen Vorschrift Zweifel ergeben könnten, hat der Bundesrat die Zulässigkeit der Sicherheitsleistungen mit mündelsicheren Wertpapieren, die vor Ausbruch des Krieges einen Kurswert hatten, ausdrücklich ausgesprochen; die Sicherheitsleistung soll in Höhe von drei Vierteilen des Kurses vom 25. Juli d. J. zulässig sein. Mit den Kriegsanleihen des Reiches soll in Höhe von drei Vierteilen des Ausgabepreises Sicherheit geleistet werden können. Diese Vorschriften finden auf alle Sicherheitsleistungen Anwendung, für die der § 234 des B.G.B. maßgebend ist, mögen sie auf Grund von Reichs- oder Landesgesetzen erfolgen.

Eisernes Kreuz.

Der Offizierstellvertreter Fritz Schlössing hier, Reilstr. 58, vom Infanterie-Regiment Nr. 227, 6. Komp., hat das Eiserne Kreuz wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhalten.

Hauptmann u. Kompagniechef im Pionier-Regt. Nr. 19 Hans Geißler (Sohn von Frau Oberstleutnant Geißler hier) erhielt am 12. Dez. das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Das Eis. Kreuz 2. Kl. wurde ihm bereits Anfang Oktober verliehen.

Im Sturm auf Arras erhielt am 26. November der Landwehrmann Karl Benl das Eiserne Kreuz.

Ebenfalls für tapferes Verhalten im Kampfe für das Vaterland ist dem Maschinenputzer Walter Köcke das Eiserne Kreuz verliehen worden. Desgleichen dem Maschinenputzer Emil Recke.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde der Offizierstellvertreter Fritz Saupe (7. Komp. Inf.-Regt. Nr. 153) auf dem westlichen Kriegsschauplatze ausgezeichnet. Derselbe ist der Sohn des 1. Lehrers und Kantors Saupe in Zwochau bei Delitzsch.

Allgemeine Ortskrankenkasse. Wir weisen darauf hin, daß die Allgemeine Ortskrankenkasse im Inseratenteil die Wiedereinführung von Mehrleistungen, welche vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden sind, bekannt gibt. Diese Mehrleistungen waren durch das Notgesetz vom 4. August 1914 in Wegfall gekommen, ihre Wiedereinführung ist jetzt vom Versicherungsamte der Stadt Halle genehmigt worden.

Der Wandkalender der „Saale-Zeitung" liegt der heutigen Auflage bei. Wir übergeben ihn unseren Lesern mit dem Wunsch, daß unter den 365 Tagen, die er umfaßt, der Tag sein möge, wo unsere Truppen als Sieger in die Heimat zurückkehren und Friedensgeläut feierlich durch die deutschen Gaue klingt.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Geldsendungen für Kriegsgefangene. In der Presse wurde kürzlich die nichtamtliche Nachricht verbreitet, die russische Regierung hätte die Auszahlung von Geldern an deutsche Kriegsgefangene allgemein untersagt. Diese Nachricht bezieht sich nicht auf Postanweisungsbeträge an deutsche Kriegsgefangene in Rußland, die nach einer soeben ergangenen amtlichen Erklärung der russischen Postverwaltung unbeanstandet ausgezahlt werden. Die Nachricht kann somit nur Gelder betreffen, die auf anderem Wege an die Gefangenen eingehen. Es empfiehlt sich hiernach, Geld an deutsche Kriegsgefangene — nicht nur nach Rußland, sondern auch nach Frankreich und England — allgemein nur durch Postanweisung zu versenden, da dieser Weg zweifellos der sicherste ist.

Klassenlotterie. Durch Verfügung der Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion ist die Wiederaufnahme des Spielplans der 5. Preuß.-Süddeutschen (231. Kgl. Preuß.) Klassenlotterie angeordnet und ist die Ziehung der ausgesetzten 2. Klasse auf den 12. und 13. Februar 1915 bestimmt festgesetzt. Da die bis jetzt nicht abgesetzten Lose der 2. Klasse von der General-Lotterie-Direktion nunmehr eingegangen sind, kann die Erneuerung derselben schon von heute ab bei den zuständigen Lotterie-Einnehmern stattfinden.

Die Weihnachtsfeiern in den Kliniken fanden gestern (Dienstag) nachmittag statt. Eine größere Feier war im Hörsaal der medizinischen Klinik, zu welcher sich auch die kranken und verwundeten Soldaten sowie eine Anzahl Gäste eingefunden hatten. Herr Konsistorialrat Gutschmidt-Reideburg und Herr Kaplan Platt hielten feierliche Ansprachen, ebenso Herr Professor Oberpfarrer Schmidt. Mehrere Weihnachtslieder und Gesangsvorträge eines Frauenchors verschönten die Feier. — Auch im festlich geschmückten Lazarett der medizinischen Poliklinik fand eine schöne Feier statt, wo ebenfalls Herr Konsistorialrat Gutschmidt eine zu Herzen gehende Ansprache hielt. Ein von zwei Knaben vorgetragenes Weihnachtsspiel fand allgemeinen Beifall. Die Bescherung der Soldaten war überaus reich und allgemeine Zufriedenheit und Dankbarkeit konnte man von ihren Gesichtern lesen. Nach den Feiern herrschte in den Lazaretten noch überall fröhliche Weihnachtsstimmung. — Auch in der Ohren-, Augen- und Frauenklinik fanden Feiern statt.

Ueber 250 Pfund Christbaumkonfekt hat die Firma Bernh. Mosk, G. m. b. H., Kakao- und Schokoladenfabrik, den in Halle befindlichen Lazaretten übersandt. Die Firma Bernh. Mosk, G. m. b. H., ist seit Kriegsbeginn ständig bemüht gewesen, Liebesgaben an die zum Empfang bestimmten Körperschaften abzugeben, und haben viele Feldpostbriefe, die an sie gerichtet sind, gezeigt, daß die Tafeln Schokolade, die mit dem Namen der Firma versehen sind, wegen ihrer Güte vollen Beifall gefunden haben. Schöne Verse, humoristische Karten usw., die als Dank uns gesandt wurden, trugen oftmals zur Belustigung bei.

Eine öffentliche Weihnachtsfeier soll am 1. Feiertag abends 8 Uhr im Gemeinschaftshause, Margaretenstraße 5, abgehalten werden. Der Zutritt ist frei.

Bergschenke. Die einquartierten Truppen sind nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow versetzt; alle Räume der Bergschenke stehen also in alter gewohnter Weise den Gästen zur freundlichen Einkehr wieder offen. Es finden wie vordem die gern besuchten Konzerte an den Feiertagen sowie kommenden Sonntag wieder statt; sie werden von der Kapelle des Apollo-Orchesters ausgeführt.

Stadtmission. Eine allgemeine Weihnachtsfeier gedenkt die Evangelische Stadtmission am 2. Weihnachtsfeiertage abends 8¼ Uhr im großen Saale Weidenplan 4 zu veranstalten. Herr Pastor Winterberg wird über das Thema „Friede auf Erden" sprechen und der Gemischte Chor einige Lieder vortragen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Morgen, am Heiligabend, findet keine Vorstellung statt, doch ist die Theaterkasse für den Vorverkauf norm. von 10—12¾ Uhr geöffnet. An den drei Weihnachtstagen finden nachmittags 3½ Uhr Vorstellungen zu kleinen Preisen von 35 Pfg. bis 1,75 Mark (1. Parkett) statt, und zwar am Freitag, den 25. Dezember Johann Strauß' Operette „Der Zigeunerbaron", am Sonnabend, den 26. Dezember, Lortzings romantische Zauberoper „Undine" und am Sonntag, den 27. Dezember, das vielbejubelte Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel". Die Abendvorstellungen der drei Weihnachtsfeiertage, zu denen auch die Karten der Weihnachtsabonnements, die in Heften von 5 Stück zum Preise von 12,50 Mark für 1. Rang und Orchesterlitz, 10 Mark für 1. Parkett, 6,25 Mark für Parterre, 5 Mark für 2. Rang Vorbereiten an der Kasse des Stadttheaters und in den Zigarrengeschäften von Steinbrecher & Jasper am Markt und Scharrenstraße; Bruno Wiesner, Fleischerstraße, und Oswald Wiesner, Poststraße, zu haben sind, Gültigkeit haben, sind: Freitag, den 25. Dezember, abends 7½ Uhr Wagners „Fliegender Holländer", Sonnabend, den 26. Dezember, abends 7½ Uhr die Weihnachtsoperette „Polenblut" und am Sonntag, den 27. Dezember, abends 7½ Uhr „Carmen".

Thaliatheater. Seitens des Stadttheaters werden an den drei Weihnachtsfeiertagen zu kleinen Preisen Vorstellungen veranstaltet. Am Freitag, den 25., und Sonnabend, den 26. Dez., nachm. 4 Uhr gelangt das Weihnachtsspiel für groß und klein „Vater zieht ins Feld" zur Aufführung. Die Preise für beide Vorstellungen sind von der Theaterleitung entgegen den früheren Bekanntmachungen herabgesetzt worden und betragen 35 Pfennig für 3., 55 Pfg. für 2. und 80 Pfg. für den 1. Platz. Abends, zu den Vorstellungen, die um 8 Uhr beginnen, kosten hingegen die Plätze Mark 0,35 bis 1,55. Es gelangen zur Aufführung: am Freitag, den 25. Dez., der Schauspielschlager „Als ich noch im Flügelkleide", am Sonnabend, den 26. Dez., das unverwüstliche Lustspiel von Adolph L'Arronge „Hasemanns Töchter" und am Sonntag, den 27. Dez., der Schlager dieser Spielzeit „Immer feste drauf". Karten zu allen diesen Vorstellungen sind an der Kasse des Stadttheaters, die auch am 24. Dezember von morgens 10 bis 12¾ Uhr geöffnet ist, zu haben, wie in den Zigarrengeschäften von Steinbrecher & Jasper am Markt und Scharrenstraße, und Oswald Wiesner, Fleischerstraße. An den Aufführungstagen selbst sind Karten im Thaliatheater an der Kasse von einer Stunde vor Beginn der Vorstellung an zu haben.

Walhallatheater. Heute, Mittwoch, 8¼ Uhr das neue Weihnachtsmärchen „Schneeflocken" oder „Der Mutter Segen am Weihnachtsabend" zu Ausnahmepreisen (0,25, 0,50, 0,75 Mark, Militär frei). Die angekündigte Märchenvorstellung am Donnerstag fällt aus. Für die Weihnachtsfeiertage hat die Direktion große abwechslungsreiche Programme aufgestellt, in deren Mittelpunkt die Operette „Füsilier Kutschke" unter persönlicher Leitung des Komponisten steht. Die Rolle des Friedrich Wilhelm Kutschke spielt Direktor Max Walden. Der Vorverkauf hat schon eingesetzt. Tageskasse von 10—1½ und 4—6 Uhr. Am 1. und 2. Feiertag 11½ Uhr (Einlaß 10 Uhr) Frühvorstellung von gesamten Max Walden-Ensemble mit besonderem bunten Programm.

Das Apollotheater bringt für die Weihnachtsfeiertage zwei Novitäten: für die Nachmittagsvorstellungen bei kleinen Preisen das vaterländische Volksstück aus der Gegenwart „Mein Leben dem Vaterland" von Hans Berg und für die Abendvorstellungen die Operette „Die ledige Ehefrau" von Pordes-Milo und Halton, Musik von Josef Snaga. Außer einer reizenden Handlung enthält die Operette eine melodiöse Musik mit vielen Schlagern, die bald populär werden dürften. An den Vormittagen der Festtage finden große Frühschoppenkonzerte statt, bei denen eine Anzahl der Mitglieder des Theaters durch gesangliche und deklamatorische Vorträge mitwirken werden. Wir verweisen des Näheren auf die heutige Tagesannonce des Apollotheaters.

Der Arbeiter-Sängerchor Halle (Leitung: Herr Kapellmeister H. Engelmann) hat, wie aus dem Inserat in heutiger Nummer hervorgeht, für den ersten Feiertag ein Konzert vorbereitet, bei dem als Solisten mitwirken Frl. Martha Nimtz (Sopran), ein heimische Konzert- und Bühnensängerin von Ruf, und Herr Konzertmeister Max Knoch (Violine). Begleiten wird die Künstler Frl. Lorenz. Daß der Chor auch während der Kriegszeit nicht untätig gewesen ist, trotzdem fast die Hälfte seiner Mitglieder zur Fahne eilen mußten, wird er im choristischen Teil des reichhaltigen Programms beweisen, das auch eine ganze Reihe von Neueinstudierungen bringt. Das Konzert findet im Saale des Zoologischen Gartens statt; der Ertrag wird zu einer Spende für die im Felde stehenden Mitglieder bezw. ihrer Familien verwendet. Trotz alledem ist der Eintrittspreis nur 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

Vereine und Versammlungen.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Dem Verbande sind zwei künstliche Füße im Werte von 700 Mk. (fast neu) zur kostenfreien Abgabe zur Verfügung gestellt worden. Auch sind noch 2 Freistellen für Voll- oder Halbwaisen (Knaben) unentgeltlich zu besetzen. Meldungen in der Geschäftsstelle des Verbandes, Friedrichstr. 12, bei W. Usbek.

Handwerkermeister-Verein. Zu der am 27. Dezember abends 7 Uhr im „Augustiner" stattfindenden Bescherung für die Kinder der einberufenen Mitglieder sind eine große Anzahl gemeldet. Das für den Abend aufgestellte Programm ist so reichhaltig, daß der Abend voll ausgenutzt werden dürfte. Die Feier wird dem Ernst der Zeit Rechnung tragen. Da auch gleichzeitig wichtige Vereinsangelegenheiten zur Besprechung gelangen, ist ein recht zahlreicher Besuch erwünscht. Im übrigen sei auf das Inserat in heutiger Nummer verwiesen.

Strafkammer.

Präservesalz im Schabefleisch.

Am 16. August d. J. wollte der Kriminalbeamte K. bei dem Fleischermeister Gustav Siedel eine Fleischprobe nehmen. Er wartete, bis sich die Kunden aus dem Laden entfernt hatten, und verlangte ein halbes Pfund Schabefleisch. Als man ihm dies verabreichen wollte, verlangte er, den Eisschrank zu besichtigen. Bei der Besichtigung fand der Beamte im Eisschranke einen Teller mit verschiedenen Fleischstücken, und unter diesem etwa zwei Pfund Hackfleisch. Von diesem ließ sich der Beamte eine Probe abwiegen. Bei dieser Gelegenheit gestand der Fleischermeister ein, daß das Schabefleisch mit Präservesalz versetzt sei. Auf Befragen des Beamten gab er an, in seinen Räumen kein solches Salz mehr zu besitzen. Bei der Durchforschung fand aber der Beamte im Wurstraume eine Pappschachtel mit einer größeren Menge dieses Salzes vor, das er beschlagnahmte. Bei der Untersuchung des Fleisches durch das hiesige Gesundheitsamt wurde festgestellt, daß das Fleisch mit Präservesalz versetzt war. Darauf erhielt der Fleischermeister eine Strafverfügung, weil er in seinen Räumen Präservesalz aufbewahrt und Fleisch mit diesem Salze versetzt habe. Er erhob Einspruch, der vor dem Schöffengericht zur Verhandlung stand. Bei dieser Verhandlung trat der Angeklagte mit der Behauptung auf, daß das beanstandete Fleisch nicht dem Verkaufe, sondern dem Zwecke dienen sollte, seiner Tochter nach Leipzig geschickt zu werden. Er habe des öfteren seiner Tochter auf diese Weise etwas geschickt. Weil es sehr heiß war, habe er das Schabefleisch mit einem Zusatze von Präservesalz versehen. Das Gericht schenkte damals dem Angeklagten Glauben und sprach ihn frei, während er für das Aufbewahren von Präservesalz 3 Mark Geldstrafe erhielt. Gegen dieses Urteil, soweit es freisprechend war, legte der Amtsanwalt Berufung ein, die nunmehr zur Verhandlung stand. Der als Zeuge vernommene Beamte teilte mit, daß der Angeklagte sowohl als dessen Frau ihn gebeten hätten, nichts anzuzeigen. Daraus gehe hervor, daß sich der Angeklagte schuldig gefühlt habe. Der Sachverständige erklärte, daß das fragliche Salz nicht zersetzungshindernd, sondern nur farberhaltend wirke, so daß das Fleisch noch schön aussehe, wenn es bereits verdorben sei. Der Staatsanwalt hält die Schuld des Angeklagten für voll erwiesen. Er beantragt deshalb eine Geldstrafe von 70 Mark. Das Gericht schließt sich diesen Ausführungen an und erkennt auf eine Geldstrafe von 50 Mark oder zehn Tagen Gefängnis. Die Höhe dieser Strafe erklärt sich daraus, daß der Angeklagte bereits einmal wegen eines ähnlichen Deliktes bestraft sei.

Kirchliche Nachrichten.

Aus der Domgemeinde. Am heiligen Abend, Donnerstag, den 24. Dezember, findet nachmittags 5 Uhr zur Vorfeier des Weihnachtsfestes ein liturgischer Gottesdienst statt. Der Domkirchenchor wird dabei unter andern Weihnachtsliedern und Motetten auch eine neue Komposition unseres hallischen Musikers Karl Klanert vortragen.

Provinzial-Nachrichten.

Schleitau, 23. Dez. (Für tapferes Verhalten) vor dem Feinde ist dem Hilfsweichensteller Karl Jahn das Eiserne Kreuz verliehen worden.

w. **Aschersleben,** 22. Dez. (Vom geplanten Seminarneubau.) Wie aus einer Mitteilung vom Finanzministerium hervorgeht, kann mit dem geplanten Neubau des Seminars (worüber wir seinerzeit berichteten) im Frühjahr noch nicht begonnen werden. Begründet wird die Planveränderung damit, daß die Kriegszeit dem Finanzministerium besondere Sparsamkeit zur Pflicht mache und der Neubau in Aschersleben nicht von der dringenden Notwendigkeit sei wie an anderem Orte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141223037/fragment/page=0001

Delitzsch, 21. Dez. (Ein feldgrauer Gemütsathlet.) Eine Frau, die seit Beginn des Krieges ohne jede Nachricht von ihrem im Felde stehenden Mann geblieben war, ließ durch den Schullehrer einen Brief an die Kompagnie schreiben mit der Anfrage, ob ihr Mann noch am Leben sei. Als Antwort liefen folgende Zeilen ein: „Liebe Lina! Das ist gemeene, daß du erst zum Schullehrer gegangen bist und hast schreiben lassen. Hie draußen passiert nischt Neues. Wir schüssen nibber und die schüssen ribber. Gruß dein Adolf." — Man sieht daraus, daß es manchen Feldgrauen gibt, der „zu faul" ist, zu schreiben. Der Vorfall zeigt, daß sich mancher „Vermißte" noch munter bei seinen Kameraden befindet.

Apolda, 23. Dez. (Liebesgaben für die Armeepferde.) Zur Sammlung von Liebesgaben für die Armeepferde hat Rektor Schulz, der Bundesvorsitzende der Thüringischen Tierschutzvereine, aufgefordert.

§ **Wickerstedt** (Kreis Apolda), 22. Dez. (Ungetreuer Hirte.) Obwohl der Pfarrer Thilo Morgenroth erst vor Jahresfrist von Oettern hierher versetzt worden ist, bestehen seit einiger Zeit ernste Zerwürfnisse zwischen ihm und dem Lehrer und Mitgliedern der Gemeindevertretung, namentlich dem Maurermeister Leser, der deswegen auch bereits das Amt eines Vorsitzenden des Gemeinderates niedergelegt hatte. Die letzte Ursache zu dem Rücktritt war eine Anzeige gegen Leser, die ihn des Diebstahls einer Schaufel beschuldigte. Die Anzeige war gleich an den Oberstaatsanwalt gerichtet. Sie sollte den Eindruck machen, als wenn sie von einem polnischen Arbeiter herrühre und war deshalb auch mit einem polnischen Namen unterschrieben. Auch enthielt sie die bekannten Worte: „Küss' die Hand, gnädiger Herr!" Bei der Nachforschung nach dem Verfasser erklärte der Pastor, daß er in seiner Eigenschaft als Seelsorger die Anzeige erstattet und ihre Form um deswillen gewählt hätte, da seinen eigenen Beschwerden in kirchlichen und Schulangelegenheiten nie Rechnung getragen worden sei. Gegen M. wurde nun das Verfahren wegen Urkundenfälschung eingeleitet, das jetzt vor dem Landgericht in Weimar mit der Verurteilung des Pastors zu einem Monat Gefängnis endete.

Gera, 21. Dez. (In der jüngsten Bezirksausschußsitzung) wurde mitgeteilt, daß für die Unterstützung der Gemeinden bis Mitte nächsten Jahres 342 000 Mark gebraucht werden. Von der Thüringer Versicherungsanstalt in Weimar war anstatt eines Darlehns von 400 000 Mark nur ein solches von 150 000 Mark zu erlangen. Der noch erforderliche Betrag soll mit Zustimmung der Regierung von der Reichsbank im Wege der Kreditgebung erbeten werden.

Salza, 20. Dez. (Vom elektrischen Strom getötet) wurde heute morgen der Elektromonteur Hesse von hier. Hesse wollte mit einem Kollegen eine Lichtleitung in der Gartenstraße an die Hauptleitung anschließen. Er arbeitete dabei gegen die Vorschrift unter Strom, wobei er mit der Leitung in Berührung kam. Als man den Unfall bemerkte, wurde sofort ausgeschaltet und der Verunglückte, der mit dem Eisen am Mast festhing, herabgeholt. Der Arzt, der sofort zur Stelle war, konnte nur den Tod konstatieren.

() **Ohrdruf**, 22. Dez. (Das Militärbarackenlager,) das als Gefangenenlager seit Kriegsbeginn hergerichtet war, ist in der Hauptsache wieder geräumt worden. Im Laufe der letztvergangenen Woche sind etwa 10 000 Gefangene in die nahe der Straße nach Hundsbrunn gelegenen großen Holzbaracken untergebracht worden. Gestern nachmittag langte ein Trupp englischer Gefangener hier an und fand Aufnahme im Gefangenenlager. Die Gefangenen, Russen wie Franzosen, scheinen sich hier sehr wohl zu fühlen, wie ihre abendlichen Gesänge beweisen, die oft die Verwunderung der Wachmannschaften hervorrufen, weil unter den Franzmännern einige Berufssänger zu sein scheinen, die öfter ein improvisiertes Abendkonzert mit Chorbegleitung zum Besten geben.

Oberhof (Thüringen), 23. Dez. (Wetterbericht.) Schneehöhe 15 Ztm., 3 Grad Kälte, bedeckt. Rodel- und Skibahn gut. Wetteraussichten günstig.

K. **Annarode**, 23. Dez. (Kühne Tat.) Wie schon vor kurzem dem Offizierstellvertreter Dr. Otto Liebau, Sohn des Kaufmanns R. Liebau hier, für tapferes Verhalten und schneidiges Vorgehen als Kompagnieführer bei Erstürmung des Schlosses B. das Eiserne Kreuz verliehen wurde, traf nun jetzt die Nachricht ein, daß auch der zweite Sohn, Oberjäger Paul Liebau, Ritter des Eisernen Kreuzes geworden ist. Schon bei Lüttich, Namur, La Fere und an vielen anderen blutigen Gefechten beteiligt gewesen, befindet er sich jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatze, wo er eine kühne Tat vollbrachte. Ein Generalstabsoffizier war in russische Gefangenschaft geraten. Liebau, der freiwillig den Auftrag übernahm, den Offizier, der in einer 16 Km. vom Quartier entfernten Ortschaft untergebracht war, zu befreien, gelang dies durch Ueberrumpeln der Wache. Als Anerkennung für das Geleistete heftete ihm der General persönlich das Eiserne Kreuz an die Brust.

Coburg, 21. Dez. (Die Abgeordneten des Coburgischen Landtages) hielten gestern hier eine Besprechung ab, in der u. a. die Ansprüche des Coburgischen Staates an die Niederfüllbacher Stiftung des Königs Leopold von Belgien erörtert wurden. Wie man hört, ist die Angelegenheit derartig geregelt, daß auf einen Erfolg der coburgischen Ansprüche gerechnet werden kann.

Ruhla, 22. Dez. (Der Inselbergverein) hat gemäß dem Antrage seines Gesamtvorstandes einstimmig beschlossen, sein gesamtes Barvermögen der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen zu überweisen.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Festwünsche.

In erfreulicher Weise gedenke ich des Entgegenkommens der Behörde, wodurch die Polizeistunde in der Silvesternacht auf 2 Uhr nachts verlängert wird; mag auch der Gedanke, den Hauptverkehr von der Straße abzulenken, mehr vorherrschend gewesen sein, als die Interessen der Wirte zu fördern. Der Wirt ist in der Silvesternacht durch einen alten bestehenden Zopf in einer peinlichen Lage: er möchte, soll und muß seinen Gästen den üblichen Silvesterpunsch nebst Speisen und dergl. gratis verabreichen, tut es schließlich auch gern, wenn sich dies auf seine Stammgäste beschränken ließ, doch wie unendlich viele Menschen benutzen — wie so oft — die Gelegenheit, um den Wirt gründlich auszunutzen. Nun hoffentlich werden dieses Jahr die Wirte mehr an ihr eigenes „Ich" denken, erstens weil sie finanziell alle Ursache haben und zweitens um damit den Anfang zu machen, endlich diesen alten Zopf abzuschaffen, denn Kaufleute, Fleischer, Bäcker, ja alle Geschäftsleute haben schon seit Jahrzehnten die sogenannte Weihnachtsgabe beseitigt.

Bei Beleuchtung eines kleinen Teiles der vielen Schattenseiten der Gastwirtsbranche, komme ich nun auf den Hauptzweck dieser Zeilen und zwar möchte ich der hochwohllöblichen Behörde die Bitte unterbreiten, die Verlängerung der Polizeistunde auch auf die drei Weihnachtsfesttage und auf den Neujahstag ausdehnen zu wollen. Halle ist doch wirklich jetzt viel zu viel Großstadt und hat namentlich an solchen Festtagen genügenden Fremdenverkehr aufzuweisen, so daß man auch darauf Rücksicht nehmen könnte, die ganzen Einwohner mit ihren Gästen nicht in die Privatgemächer zu bannen. Dies die Hauptsache, aber man soll doch auch dem schwergeprüften Gastwirtestande gegenüber, welcher so lange große Entbehrungen leidet, etwas Gerechtigkeitssinn zeigen, und da sind diese Tage am allergeeignetsten dazu und eine Ausnahme wohl am Platze.

Die Saalbesitzer, welche sonst auf Stammgäste und das laufende Verkehrspublikum direkt nicht angewiesen waren, müssen jetzt froh sein, wenn auch nur ein kleiner Teil ihrer Räume durch solchen Verkehr gefüllt wird. Auch die Kaffeehauswirte sind herzlich und bitter zu beklagen; bei diesen muß der Verkehr aufhören, zu einer Zeit, wo er beginnen soll. Diese beiden Zweige des Gastwirtestandes sind am meisten geschädigt, aber auch die übrigen Gastwirte sind alle durch die 12 Uhr-Polizeistunde in Mitleidenschaft gezogen.

Der nächtliche Straßenlärm ist gerade darauf zurückzuführen, daß zu einer, für eine Großstadt viel zu frühen Stunde — um 12 Uhr — die Gäste gewaltsam entfernt werden müssen, während es bei allmählicher Entleerung viel ruhiger und geordneter zugehen würde. Wenn die Zeit auch noch so bitter, so soll man doch den Kopf nicht hängen lassen, sondern wir haben gerade alle Veranlassung mutvoll der Zukunft entgegenzusehen, ja diese Meinung ist auch an höchster Stelle vorherrschend.

Möge diese bescheidene Bitte an kompetenter Stelle Gehör finden, dann ist wenigstens für die Festtage der Herzenswunsch der Gastwirte erfüllt und diesen eine kleine Entschädigung für erlittene Entbehrungen gewährt.

O. H., Bureauvorsteher, also kein Gastwirt.

Predigt-Anzeigen.

Weihnachts-Heiligabend (24. Dezember):

U. L. Frauen. Nachm. 4 Uhr Christvesper mit Chorgesang. Diak. Knoblauch. (Liedertexte an den Kirchtüren.)
St. Ulrich. Nachm. 4 Uhr liturg. Weihnachtsfeier im K.-G. (auch für Erwachsene), Pastor Richter. 4½ Uhr Christnachtfeier im Franck. K.-G. (Martinschule), Pastor Heintke. — Ostbezirk: Nachm. 3 Uhr Weihnachtsbescherung im K.-G. (jüng. Abt.), Krondorfer Straße 6a, Pastor Schinke. 4½ Uhr Weihnachtsbescherung im K.-G. (ält. Abt.), daselbst, derselbe.
Domgemeinde (reform. Gemeinde). Nachm. 5 Uhr liturg. Christfeier (Kirchenchor), Dompred. Prof. Lang. (Sammlung für die Armen der Gemeinde.)
Garnisonkirche. Nachm. 4 Uhr liturg. Gottesdienst (Chorgesang), Prof. Dr. Lütgert.
St. Georgen. Nachm. 5 Uhr Christvesper (unter Mitwirkung des Kirchenchors), Pastor Hellmann.
Paul-Riebeck-Stift. Nachm. 5 Uhr Christvesper, Pastor Witte.
St. Johannes. Nachm. 5 Uhr K.-G. (Weihnachtsfeier), Pastor Butz.
Bergmannstrost. Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier, Pastor Tischer.
St. Laurentius. Nachm. 5 Uhr Christvesper, Pastor Wagner.
St. Stephanus. Nachm. 5 Uhr Christvesper, Pastor Dr. Hagemeyer.
St. Paulus. Nachm. 5 Uhr Christvesper, Pfarrer Bach.
St. Bartholomäus. Nachm. 5 Uhr liturg. Christvesper (Weihnachtsarien), Konf.-Rat Scharfe.
St. Petrus. Nachm. ½5 Uhr Christfeier des Kinder-Gottesdienstes, Pastor Kunitz.
Halle-Trotha. Ab. 6 Uhr hl. Abendmahl, Pastor Jenrich.
Wörmlitz. Ab. 6 Uhr Christmette, Pfarrer Nitzschke.
Böllberg. Nachm. 5 Uhr Christmette, Pfarrer Nitzschke.

1. Weihnachtsfeiertag (Freitag, 25. Dezember):

U. L. Frauen. Vorm. 10 Uhr Archidiak. Jahr (Chorgesang); nach dem Gottesdienst Beichte und hl. Abendmahl, derselbe.
St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Sup. D. Wächtler (Ulriciana). Ab. 6 Uhr Pastor Richter. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Krondorfer Straße 6a, Pastor Richter.
Domkirche (reform. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Konf.-Rat Josephson. (Sammlung für die Armen der Gemeinde.) Ab. 6 Uhr Dompred. Prof. D. Lang.
Garnisonkirche. Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, Lic. Schniewind.
St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Keller. Nachm. 5 Uhr Pastor Nietschmann. — Hospital: Vorm. 10 Uhr Pastor Nietschmann.
St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Vahldieck; hiern. Beichte und Abendmahl, derselbe. Nachm. 5 Uhr Pastor Hellmann.
St. Johannes. Vorm. 10 Uhr Pastor Butz (Chorgesang). Ab. 6 Uhr Pastor Faßmer.
Paul-Riebeck-Stift. Vorm. 10 Uhr Pastor Witte.
St. Laurentius. Vorm. 10 Uhr Prof. D. Haußleiter. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Wagner. 5 Uhr Vesper- Pastor Wagner. (Sammlung für die Kirche.)
St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Pastor Meinhof; hiernach Abendmahl, derselbe. 11½ Uhr K.-G., Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr Vikar Göhlert. (Sammlung für die Kirche.)
Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Hartmann.
St. Paulus. Vorm. 10 Uhr Pastor Haberland (A.). Nachm. 5 Uhr Pfarrer Bach (A.).
St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Konf.-Rat Scharfe; hiernach Beichte und Abendmahl, derselbe. Ab. 6 Uhr Vikar Höfer.
St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Pastor Kunitz.
St. Franziskus- und Elisabethkirche. Früh 5 Uhr Christmette. 7 Uhr hl. Messe. Vorm. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Festandacht.
Evangel. luther. Gemeinde, Mauerstraße 7. Vorm. 10 Uhr und nachm. 2½ Uhr Gottesdienst.
Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Margaretenstr. 5 — gegenüber der Feuerwache. Vorm. 8 Uhr allgemeine Weihnachtsfeier.
Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig Wuchererstr. 39. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. Nachm. 3 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. — Nietleben, Quellgasse 22c: Nachm. 3 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
Gemeinschaftssäle. Alte Promenade 8. 1. Feiertag nachm. 4 Uhr Gemeinschaftsstunde. — 3. Feiertag, Sonntag, vorm. 10¼ Uhr Ansprache von Herrn Dr. Arnold „Aus dem Leben Jesu". 11¼ Uhr Kinderstunde. Abends 8 Uhr öffentlicher Vortrag von Herrn Dr. Arnold über „Eine Weihnachtsfeier im Kriegsjahr 1914".
Methodistengemeinde, Magdeburgerstraße 27. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Ab. 8 Uhr Gottesdienst. Dienstag ab. ½9 Uhr Uebung des gem. Chors.
Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kinder-Gottesdienstes.
Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenrich. Nachm. 1 Uhr K.-G., Pastor Jenrich.
Wörmlitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Nitzschke.
Böllberg. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst, Pfarrer Nitzschke.
Lettin. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz.
Dölau. Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz.

2. Weihnachtsfeiertag (Sonnabend, 26. Dezember):

U. L. Frauen. Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Ab. 6 Uhr Archidiak. Jahr. (Kollekte für die Armen und Kranken der Gemeinde.)
Gottesdienst für erwachsene Taubstumme. Vorm. 10 Uhr Jägerplatz 24—26.
St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Pastor Heintke (Stadtsingechor). Ab. 6 Uhr Sup. D. Wächtler. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Krondorfer Straße 6a, Pastor Schinke.
Domkirche (reform. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. (Sammlung für den Jerusalemsverein.) Ab. 6 Uhr Dompred. Konf.-Rat Josephson.
Garnisonkirche. Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, Prof. Dr. Lütgert.
St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Prof. Zeising. — Hospital: Vorm. 8¾ Uhr Pastor Nietschmann.
St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Pastor Witte (Kirchenchor); hiernach Beichte und Abendmahl derselbe.
St. Johannes. Vorm. 10 Uhr Pastor Kindervater.
St. Laurentius. Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner. (Sammlung für die Kirche.)
St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Hagemeyer. (Sammlung für die Kirche.)
Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan.
St. Paulus. Vorm. 10 Uhr Pastor v. Broecker (A.). Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier des K.-G., Pastor v. Broecker. Ab. 6 Uhr Weihnachtsfeier des K.-G., Pfarrer Bach und Pastor Haberland. Jugendverein: Ab. 8 Uhr Weihnachtsfeier, Pastor v. Broecker.
St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer.
St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Vikar Höfer.
St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morg. 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Festandacht.
Evangel. luther. Gemeinde, Mauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, Pastor Wottrich.
Ev. Stadtmission, Weidenplan 4. Sonnabend ab. 8¼ Uhr allgemeine Weihnachtsfeier. Redner: Pastor Winterberg. Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 9 Uhr Silvesterfeier. Sonnabend abend 8½ Uhr Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Glauchaerstr. 73, Hohenzollernstr. 11, Schmiedstraße 21.
Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenrich.
Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. Nachm. 1 Uhr K.-G., Pastor Hobbing.
Wörmlitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Nitzschke.
Böllberg. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst, Pfarrer Nitzschke.
Lettin. Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz.
Dölau. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz.

Büchertisch.

Georg Engel: Der Fahnenträger. Roman. 440 Seiten. Brosch. 4 Mk., geb. 5 Mk. Verlag von Grethlein u. Co., G. m. b. H. in Leipzig.

In diesen Kriegstagen sucht mancher Erholung weitab vom Kampffeld der Körper, das uns heute nur Bilder der Vernichtung und Zerstörung zeigt, und flüchtet zurück zum Kampffeld der Geister vor dem großen Völkerringen, das aufbauend und schaffend wirken wollte. Georg Engel hat in seinem neuen Roman „Der Fahnenträger" uns auf dies Kampffeld zurückgeführt. Das Problem seines Buches ist der Kampf der Persönlichkeit gegen dies verflachende Uebereinkommen der Gesellschaft, und als Träger des Persönlichkeitsgedankens zeigt er uns drei Männer: einen stillen, weltabgewandten Gelehrten, einen von positivem Christentum erfüllten jungen Gutsherrn und einen heimatlosen Vagabunden, von denen sich die beiden ersten für ihre Ueberzeugung einsetzen und für sie leiden, der letzte sterben muß, weil sein freies Vagabundentum ihm Lebensluft bedeutet. Leider ist das an sich sehr interessante Problem nicht ganz ohne Konzessionen an die Konvention durchgeführt, um zu einem befriedigenden Schluß zu gelangen. Im Leben wäre der Ausklang weniger friedlich gewesen. Immerhin ist das Buch voll tiefer Gedanken. Eine besondere Freude hat mir neben der interessanten Type des Gelehrten auch die liebevolle Behandlung der Frauencharaktere gemacht, die kraftvoll und lebenswahr in diesem Buch erstehen mit starken Lichtern und nicht ohne Schatten. Mag man auch nicht kritiklos an diesem Buche Georg Engels vorübergehen, man wird doch seinen Schilderungen mit Interesse folgen. Eine klare, schlichte und doch kraftvolle Sprache erhöht die Wirkung.

Siegfried Dyck.

Wilhelm Speck: Ursula. (Berlin, Martin Warneck.) Preis 2,80 Mk., geb. 3,60 Mk.

Eine psychologische Feinarbeit, zu der man wenige Seitenstücke findet. Mit zarten Händen zieht der Dichter leise den Schleier von einer Mädchenseele und läßt uns einen Blick tun in das sittliche Empfindungsleben eines jener „Kinder des Lichts, die nur in der reinsten Luft atmen und nur im reinsten Lichte bestehen können, die sogleich den Tod in sich fühlen, wenn sie von den Schatten der Nacht auch nur gestreift worden sind". Ursula, das starke, tiefe, weltfremde Mädchen, geht durch alle Fährnisse der Welt als reiner Mensch hervor. Ihr Gewand wurde befleckt, sie selbst aber verlor nichts von der Pracht in ihres Herzens Reichen, nur eines mußte sie einbüßen, das Vertrauen zum Glück. Aber gestärkt in engster Berührung mit der Natur und ihren Wundern, in der Arbeit, wie sie der Tag einer Frau bringt, findet sie es wieder — an der Seite eines edlen, geliebten Mannes, der das höchste Vertrauen in sie setzt, darf sie glücklich werden. Speck liegen im tiefsten Grunde solch feinfühlige Naturen besonders. Mit einer Menschenkenntnis, deren Frucht der hohe Grundsatz ist, nicht verurteilen, sondern lieben, dringt er in die Tiefe der menschlichen Seele und deckt ihre edlen Regungen auf unter Lebensschutt und Hoffnungstrümmern. Nebenher klingt und singt eine herrliche Frühlingspoesie.

Die Rourillons. Roman aus dem Elsaß von Richard May. (Concordia, Deutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Berlin SW. 11.) Brosch. 3 Mk., geb. 4 Mk.

In das Ober-Elsaß mit seinen Nationalitätenkämpfen führt Richard Mays neuer Roman „Die Rourillons". Er schildert diese Irrungen, bis der Ausbruch des Krieges ein klares, freudiges Bekenntnis zum Deutschen Reiche erzwingt. Die große Frage des Nationalitätenproblems wird in diesem Roman geschickt in Einzelerlebnisse und Einzelempfindungen aufgelöst und in dem Schicksal dieser elsässischen Familie zu lösen versucht. Eine fein abgeschliffene Sprache und die farbensicheren Schilderungen Gensſ, sowie des Oberelsaß bilden die Vorzüge dieses spannenden Romans, der offenbar vor Ausbruch des Krieges bereits begonnen und unter dem Eindruck der August-Tage vollendet wurde. Mit ihren bei aller Eigenart doch wieder typischen Gestalten behalten die „Rourillons" neben ihrem literarischen auch bleibenden historischen Wert.

Eingegangene Beträge für die Sanitätshunde. Nitzsche gesammelt: 30 Mk., 5. Komm. Bezirksverein 50 Mk. Gerichtsrat Gräfe 10 Mk., Merker 3 Mk., Frau Oberstleutnant v. Wollhof in Pasing 20,10 Mk., L. Baumann 5 Mk., Frau Berta Meyer und Tochter 5 Mk., Frau Rau 3 Mk., Streicher 10 Mk., Benckert 10 Mark, W. Wittjack in Zickeritz 4 Mk., Sammelliste Schäfer 104 Mk., Frau Dr. Marie Winkler 10 Mk., Frau Tollsdorf in Danzig 2,30 Mark, Tierschutzverein 50 Mk., Sammelliste Schubert 79,40 Mk., Elfriede Böttger 3 Mk., Sammelliste Thieme 21,75 Mk. — Weitere Spenden nimmt entgegen die Meldestelle Halle, Nitzschke, Polizeiwachtmeister, Dreyhauptstr. 6.

Wir sind wir. Ernstes und Frohes aus der Weltkriegszeit von Gustav Hochstetter. Berlin SW. 11, Concordia, Deutsche Verlagsanstalt. 93 Seiten. Geb. 1 Mk.

Gustav Hochstetter, der seit 12 Jahren als Schriftleiter und Mitarbeiter der „Lustigen Blätter" Hunderttausende von Lesern durch seine „zeitgemäßen" Beiträge erfreut, ist auch jetzt in den schweren großen Tagen des Weltkrieges „zeitgemäß" geblieben. Die Kraft seines Ausdruckes, die Stärke seiner Empfindungen ist gewachsen mit der Größe der Zeit; er findet ergreifende Worte für das, was heute alle Gemüter bewegt; und während er seinen scharfen Spott gegen die Feinde kehrt, spendet er den Unseren Erfrischung und Labsal aus der Tiefe seines Gemütes, aus der Abgeklärtheit seines leuchtenden Humors.

„Durch Not und Tod", Schilderungen aus dem Weltkrieg 1914. Unter Mitwirkung von Hermann Frobenius jun. gesammelt und bearbeitet von Hermann Frobenius, Preuß. Oberstleutnant a. D. — Oberstleutnant Frobenius ist der Verfasser des vielgenannten und vielgekauften Werkes: „Des Deutschen Reiches Schicksalsstunde". Auch diese neue Publikation des bekannten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141223037/fragment/page=0002
DFG

Verfassers, die für die breitesten Schichten des deutschen Lesepublikums berechnet ist, dürfte lebhaftes Interesse hervorrufen.

Hallischer Witterungsbericht.

	22. Dezember · Uhr abends	23 Dezember · Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	752,0	750,0
Thermometer Celsius . . .	1,1	0,5
Rel. Feuchtigkeit	79 %	81 %
Wind	OSO 1	NO 1

Maximum der Temperatur am 22 Dezember.: 6,0 ° C.
Minimum in der Nacht vom 22 Dezemb. zum 23 Dezemb.: **2,0**
Niederschläge am 23 Dezemb. · · morgen 0,0 mm

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Sächsische Bank hat den Diskont **auf** 5 **Proz. und den** Lombardzinsfuß auf 6 Proz. herabgesetzt.

Weitere Erhöhung des Mehlpreises. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung in Mannheim teilt mit, daß sie genötigt gewesen sei, ab 21. d. Mts. ihren Mehlpreis von 42 Mark auf 48 Mark zu erhöhen. Auch dieser Preis sei eigentlich nur nominell, da den meisten der der Vereinigung angeschlossenen Mühlen das nötige Material zum Mahlen fehlt und der süddeutsche Markt schon seit einiger Zeit von Norddeutschland zu höheren Preisen mit Mehl versorgt wird.

Vom Kali-Syndikat. In der Gesellschaftsversammlung des Kali-Syndikats teilte der Vorstand mit, daß der Absatz des Monats November sich auf 8¼ Mill. Mark belaufe gegen 18,1 Mill. Mark im November 1913. Es sind also etwa 45 Proz. des vorjährigen Novemberabsatzes erzielt worden. Aufträge seitens der deutschen Landwirtschaft und aus dem neutralen Auslande gingen in großer Anzahl ein, die Ausführung derselben litt jedoch erheblich unter dem Wagenmangel und der zeitweiligen Sperrung zahlreicher Stationen in Gebieten Deutschlands, die einen starken Kaliverbrauch aufweisen. Die Folge davon war, daß große Mengen Aufträge unerledigt in den Dezember hineingenommen wurden. Dies ist insofern unbedenklich, als die deutsche Landwirtschaft die im August und September teilweise versäumte Kalidüngung auch noch im Dezember durch eine Kopfdüngung nachholen kann, wie dies in ausgedehntem Maße in der richtigen Erkenntnis geschieht, daß nichts versäumt werden darf, um eine gute, nächstjährige Ernte sicherzustellen. Auch das industrielle Geschäft hat sich wider Erwarten günstig entwickelt, und die Absatzaussichten für industrielles Chlorkalium sind nach den Mitteilungen der Abnehmer auch für die nächsten Monate gut. In den ersten Tagen des Monats Dezember war die Wagengestellung noch mangelhaft, seit einigen Tagen ist aber eine wesentliche Besserung eingetreten, so daß gehofft werden kann, daß im Dezember 75 Proz. des vorjährigen Dezemberabsatzes erzielt werden. Die am 26. August d. J. gefaßten und in der Gesellschafterversammlung am 27. Oktober d. J. erneuerten Beschlüsse wegen des Geldausgleichs haben sich bewährt. Dank diesen Beschlüssen ist eine glatte Abwickelung der Geschäfte möglich gewesen. Der Erneuerung des Geldausgleichs für die Zeit vom 1. Januar bis Ende März 1915 wurde daher zugestimmt. Die Vereinigte Harzer Bergbaugesellschaft wurde als Mitglied in das Kali-Syndikat aufgenommen. Angesichts des am 31. Dezember d. Js. ablaufenden Rechtes, den Syndikatsvertrag zu kündigen, erklären sämtliche Gesellschafter, das Kündigungsrecht bis zum 31. März 1915 aufzuschieben und den Gesellschaftsvertrag entsprechend abzuändern, vorausgesetzt, daß die fünf Gesellschafter noch bis zum 31. Dezember dieser Erklärung beitreten. Für den andern Fall wurde die formelle Kündigung zum 31. Dezember 1915 ausgesprochen, um in einer neuen Gesellschaftsversammlung in der ersten Hälfte des Monats Januar diejenigen Bedingungen der Syndikatsverlängerung festzustellen, welche die Wiederaufnahme der Abteufung neuer Schächte verhindern sollen.

Erhöhung der Zementpreise in Oberschlesien. Am Schlusse dieses Monats hält das Oberschlesische Zementsyndikat eine Sitzung behufs Erhöhung der Zementpreise ab. Die Preiserhöhung ist schon jetzt gesichert; fraglich ist nur das Ausmaß und die Regelung der Säckefrage.

Die Wollnot in Rußland. Nach zuverlässigen Berichten aus Petersburg sind die großen russischen Militärtuchfabriken jetzt vor die Notwendigkeit gestellt, ihre Betriebe zu schließen und zahlreiche Arbeiter zu entlassen, da nicht nur die Zufuhr überseeischer Wollen unmöglich geworden, sondern auch der Bezug polnischer Wollen abgeschnitten ist. Es wird gemeldet, daß insbesondere ansehnliche Posten polnischer Wollen die von den bezüglichen Herstellern bereits gekauft waren, noch in Warschau lagern sollen. Auch der Verbrauch von Kunstwollen ist unmöglich geworden, da die polnischen Kunstwollfabriken außer Betrieb sind und die Einfuhr ausländischen Materials ausbleibt. Die Wollzüchter sind überall in der größten Geldverlegenheit.

Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, A.-G. in Apolda. Nach dem Verwaltungsbericht haben die Werke der Gesellschaft, die bekanntlich zum Konzern der Elektra, A.-G. Dresden, gehört, Betriebseinnahmen von 916 028 (i. V. 858 686) Mk. gebracht. Der Reingewinn betrug nach Abzug der Abschreibungen, Zuweisungen zum Amortisations- und Erneuerungsfonds von 160 444 (130 152) Mark, sowie Rücklage von 30 000 Mk. für Kriegsschäden 302 010 (337 708) Mk., aus dem wieder 8½ Proz. Dividende verteilt und 70 666 (65 420) Mk. neu vorgetragen werden. Das Gesamtresultat des laufenden Geschäftsjahres dürfte durch die ungünstigen Einwirkungen des Krieges nicht unbeeinflußt bleiben.

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 22. Dezember. Weizen: Dez. 126⅝, Mai 128⅞, Juli 120⅝. Mais: Dez. 65, Mai 71½, Juli 72. Hafer: Mai 52⅞. Schmalz: Jan. 10,40, Mai 10,57. Pork: Jan. 18,62, Mai 19,12. Rippen: Jan. 10,20, Mai 10,57.

Newyork, 22. Dezember. Weizen: Dez. 134⅝, Mai 137½. Loko Weizen: Dez. 136, Mai 137. Loko Mais: 74¼. Kaffee: 7⅝. Mehl: Dez. 5,35, Mai 5,45. Zucker Centrifugal: Dez. 2,82, Mai 3,00. Fracht Liverpool 8,00.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe
Aken, 22. Dez. Heute traf der Eildampfer „Torgau" hier ein.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	21. Dez.	+ —	22. Dez.	+ —	—	—
Nebra, Oberpegel . .	"	+2,36	"	+2,36	—	—
" Unterpegel .	"	+1,80	"	+1,80	—	—
Weissenfels, Oberpegel	"	+2,62	"	+2,62	—	—
" Unterpegel	"	+1,00	"	+0,96	4	—
Trotha	"	+2,38	"	+2,34	4	—
Alsleben, Oberpegel	21. "	+2,60	18. "	+2,58	2	—
" Unterpegel	"	+2,04	"	+2,00	4	—
Bernburg	"	+1,64	"	+1,65	1	—
Calbe, Oberpegel . .	"	+1,74	"	+1,74	—	—
" Unterpegel . .	"	+1,39	"	+1,36	—	3

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Solchen Personen, die auf **Metallbearbeitungsmaschinen** durch**aus eingearbeitet** sind, kann beim Bezirkskommando lohnende Beschäftigung nachgewiesen werden.

Militärpapiere (soweit vorhanden) und Arbeitspapiere sind **vorzulegen.**

Meldungen beim Bezirkskommando, Dessauer Straße 69, **Zimmer** 20, **bis zum 23. d. Mts.,** wochentags bis 7 Uhr abends, **Sonntag bis 1 Uhr mittags.**

Halle S., den 18. Dezember 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Sattlern, die dem nichtgedienten Landsturm angehören oder **nicht mehr** dienstpflichtig sind, kann beim Bezirkskommando **lohnende** Beschäftigung nachgewiesen werden. Militärpapiere **(soweit vorhanden)** und **Arbeitspapiere** sind vorzulegen.

Meldungen beim Bezirkskommando, Dessauerstr. 69, Zimmer **Nr. 20, bis zum 30. d. Mts. wochentags bis 7 Uhr** abends, **Sonntags bis 1 Uhr** mittags.

Halle, den 21. Dezember 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Zur Anmeldung von Beerdigungen ist das Büro VIII, **Gr.** Berlin Nr. 11, am Sonnabend, den 26. Dezember 1914, vor**mittags von 9—10 Uhr** geöffnet.

Halle, den 23. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Entgegennahme von Todesanzeigen sind die Büros **Freitag** und Sonnabend (1. u. 2. Weihnachtsfeiertag) vormittags **von** 8½ bis 9½ Uhr geöffnet.

Halle, den 22. Dezember 1914.

Königliche Standesämter.

Koksverkauf.

Am Weihnachtsheiligabend, den 24. Dezember 1914, sowie **am** Silvester, den 31. Dezember 1914, wird der Koksverkauf auf **dem** städt. Gaswerk von nachmittags 1 Uhr ab eingestellt.

Halle, den 22. Dezember 1914.

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten **Leihamt** im Monat **September und Oktober 1913** versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von **60 241 bis 66 643** tragen und über welche die Pfandscheine in **rotem** und **blauem** Druck ausgestellt sind, wird

Mittwoch, den 20. Januar 1915,

und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leih**hauses, an der** Marienkirche Nr. 4, stattfinden **und beginnt,** vorausgesetzt, **daß** eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um **9 Uhr vormittags** und um ½3 **Uhr nachmittags.**

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 19. Januar 1915 statt, worauf **das beteiligte** Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle, den 19. Dezember 1914.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Allgem. Ortskrankenkasse.

Vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs werden folgende Mehrleistungen wieder eingeführt:

vom 18. Dezember 1914 ab:
Krankengeld für die in die Woche fallenden Feiertage;

vom 1. Januar 1915 ab:
Freie Arznei, Bäder und Massagen für Familienangehörige und ferner Sterbegeld für Ehefrauen und Kinder nach § 34 Absatz 1, Ziffer 1 und 34b der Satzungen.

Halle a. d. S., den 23. Dezember 1914.

Der Vorstand

Buchmann 1. Vorsitzender. **Keil** 2. Vorsitzender.

Weihnachtsliebesgaben für die Marine.

Eingegangen beim Bankhaus H. F. Lehmann hier: Vom Personal der Fa. A. Huth & Co 1 gr. Kiste, Frl. Mulertt, Alte Promenade 24, 6 Paar Strümpfe, 6 Paar Pulswärmer, 6 Paar Kniewärmer, 7 Stück Kopfhüllen, 15 Pakete Tabak, 6 Stück Tabakpfeifen, Ungenannt: 4 fertig gepackte Weihnachtspakete, E. Pollak, Fürstental 6, 4 fertige Weihnachtspakete, Ungenannt 1 gr. Paket enth. 8 fertige Weihnachtspäckchen, Gemeinde Schiepzig 1 Paket.

Eingegangen bei der Geschäftsstelle, Preßlers Berg 7: Provinzki, Lindenstr. 6, 2 Paar Strümpfe, 1 Unterhose, Fr. Kollberg, Rannischestr. 18, 1 Paket; Hallischer Lehrerverein: 50 Paar Pulswärmer, 25 Paar Ohrenwärmer, 1000 St. Zigarren, 3 Pakete Kautabak, 1 Karton mit 55 Paketen Tabak; Köstlich, Albrechtstr. 39, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Pulswärmer, Zeitungen; Provinzki, Lindenstr. 6, 1 Weihnachtspaketchen; Fr. Müller, Sophienstr., 4 gr. Weihnachtspakete; Frl. Thiele, Talamtstr., 1 gr. Weihnachtspaket; Ingenieur Baum, Gräfestr. 19: 3½ Dtzd. Lichte, 2 Päckchen Tabak, 4 Päckchen Zucker, 1 Päckchen (10 Zigarren, Zucker, Salz), 1 Päckchen 7 St. Zigarren; Schwester Anna Kehr u. Schwester Else Müller zus. 7 Weihnachtspakete; Fr. Dehoff, Pfännerhöhe, 2 Weihnachtskisten; E. H., Neue Promenade 1a, 5 Weihnachtspakete; Herm. Steckner, Martinsberg 19, 2 gr. Pakete; Johannesschule Kl. 3a 4 gr. Pakete; Werner Schmidt, Preßlers Berg 7, 1 Schachtel Zigaretten, Zigarren usw.; Fr. Schinke, Rud.-Haymstr., 1 gr. Paket Wollsachen z. vert.; Fr. Schmidt, Bernhardystr. 6, 1 Paket, Frl. Gabriel, Sternstr. 11, 1 Weihnachtspaket; Herr Jung, Südstr. 7, 1 Weihnachtspaket; Ungenannt 2 Pakete; Irmg. Fleischer, Böllbergerweg, 1 Weihnachtspaket; Frl. Steger, Wilhelmstr. 40, 4 Weihnachtspakete; Frl. Brandt, Streiberstr. 14, 2 Weihnachtspakete; Ungenannt 2 Weihnachtspakete; Agent Burkhardt, Wörmlitzerstr., 6 Weihnachtspakete; Jache, Bernhardystr. 67, 1 Weihnachtspaket; Frau H. Klug, Liebenauerstr. 6, 2 Weihnachtspakete; Frl. Kettenbeil, Blumenthalstr. 11, 2 Weihnachtspakete; Frau Becher, Hardenbergstr., 1 Weihnachtskiste; Cichozewski, Eichendorffstr. 6, 1 Weihnachtspaket; Fr. Spanaus, Göritz bei Querfurt, 1 Weihnachtspaket; Frau Heye, Göritz b. Querfurt, 1 Weihnachtspaket; Frau Curds, Leipzigerstr. 66a, 4 Pakete; Ober-Lyzeum der Franckeschen Stiftungen: 30 Paar Pulswärmer, 15 Paar Ohrenwärmer, 4 Brustschützer, 20 Paar Strümpfe, 5 Paar Kniewärmer, 4 Kopfschützer, 2 Paar Handschuhe, 3 Unterjacken, 1 Hemd, 1 Unterhose, Briefbogen, Postkarten, Waschlappen, div. Lebkuchen, 1 Säckchen Zucker, Bleistifte, Lichter, Tabak, 15 Tafeln Schokolade, 4 Päckchen Kakao, Notizbücher, Mundharmonika. Nähzeuge, Zucker, 2 Pfeifen, 2 Päckchen Tabak, Zucker, 1 Nähzeug, Zigarren (9 Kisten), Lichter (2 Pak.), Tabak (3 Pak.), 3 Stollen; Ortsgruppe Halle 100 Taf. Schokolade; F. Thiele, Magdeburgerstraße 51a, 2 Pakete, Strickstube Göhrsdorf 1 Kiste.

Eingegangen bei der Fa. Bruno Freytag, Leipzigerstraße: Landstallmeister Werner, Rastenburg (Ostpr.), z. Zt. Halle, 1 Paket; Ungenannt 1 Paket; Pfifferling, Franckestr. 27, 1 Paket; Ungenannt 1 Paket, A. Z. 1 Paket; A. Hesse, Karlstr. 8, 1 Paket; Ungenannt 2 Pakete; Herrmann, Königstr. 2, 1 Paket; Ungenannt 3 Pakete; Frl. Neubauer, Laurentiusstr. 2, 1 Paket; Ungenannt 6 Pakete, 1 Paket; Grohmann, Alte Promenade 24, 1 Paket; Ungenannt 45 Pakete; Eberius, Königstr. 12, 1 Paket; H. Müller, Hohenzollernstr. 10, 2 Pakete; Baron v. d. Horst 1 Paket; Frau Voigt, Yorkstr., 1 Paket; Wehlack, L.-Wuchererstr., 2 Pakete; Trude Huth, Geiststr. 21, 1 Paket; Frau Hauenstein, Kirchnerstr. 21, 3 Pakete; Professor von Lippmann 5 Pakete; Goldfuß, Ulestr. 19, 3 Pakete; Helene Leopold, Blücherstr. 12, 2 Pakete; Bock, Schmeerstraße 6, 5 Pakete; Frauenverein in Ostrau 1 gr. Karton, 2 Säcke je 13 Pakete; Starke 3 Pakete; Berta Francke, L.-Wuchererstr. 23, 1 Paket; Christl. Verein jung. Mädchen, Weidenplan 5, 10 Pakete; Dr. Schulze, Martinsberg 2, 1 Paket; M. W. 1 Paket; Seiler, Kronprinzenstr. 46, 1 Paket; Ed. Thawest, Könnern, 1 Paket; Erna Froscher, Ostseebad Zoppot, Wilhelmstr. 45, 1 Paket; Höhne, Höhere Mädchenschule, Weidenplan, 1 Sack u. 1 Paket; Pensionat Jadan 5 Pakete; Fr. Voigt, Martinsberg, 1 Paket; Amtsgerichtsrat Kunze 1 Paket; Langenbeck 3 Pakete.

An **barem Gelde** sind bei der Ortsgruppe Halle des Deutschen Flottenvereins für Liebesgaben (Weihnachtsgaben) an die Marine weiter eingegangen: Ungenannt 10 Mark, H. Rüdiger 20 Mark, R. Herrmann 5 Mk., Frl. Koch 20 Mk., Ungenannt 5 Mk., P. Lehow 25 Mk., E. Lehmann 10 Mk., Artur Hoppe 10 Mk., Lehrer Richter-Görsbach 3 Mk., Jtta Frost 3 Mk., Frl. Focke, Kronprinzenstraße 43, 12 Mk., J. Heinze für Rabatt auf bezahlte Rechnungen 2,50 Mk., von H. Heinze: Ungenannt 50 Mk., Alex Michel 20 Mk., d. Hall. Ztg.: Apotheker Loeschek 10 Mk., Frau Dr. Fr. 15 Mk.; Prof. Dr. Schollmeyer 50 Mk., Geschäftsstelle der Ortsgruppe bei Kaufmann Freytag abgegeben 10 Mk., Lehmann 5 Mk., Lehrer-Lesekränzchen durch Rektor Brinkmann 25 Mk., Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins 153 Mk., Joh. Erbß 5 Mk., Gemeinde Brachstedt 175 Mk., Frau Rentier Gothsche-Kütten 10 Mk., Frau Werner 5 Mk., Frl. Gothsche 5 Mk., Ungenannt 3 Mk., durch Freytag 20 Mk., 6. Armen-Bez. 10 Mk., Gemeinde Schiepzig 5 Mk., Walther-Roitzsch (Sammlung) 312 Mk., Konsistorialrat Neunhaus 10 Mk., Ungenannt d. Kaufmann B. Freytag 5 Mk., Geschäftsstelle der Ortsgruppe d. Kaufm. Freytag 15,80 Mk., zusammen **1945,30 Mark.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers **Carl Matthießen** zu Halle a. d. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 18. Januar 1915, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. d. S., den 16. Dezbr. 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

In dem **Konkursverfahren** über **das** Vermögen des Kaufmanns **Hermann Ströfer** in **Firma Lincke & Ströfer** in Halle (S.) ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 29. Dezember 1914, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte **hier,** Poststraße 13, Zimmer Nr. 43, **anberaumt.**

Halle (S.), den 16. Dezember 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Waschmaschinen, a 12 Mk., zu verkaufen Lessingstraße 6.

Unterricht.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz
nimmt neue Zöglinge auf. Berechtigung zum einj.-freiw. **Dienst** und zum Eintritt in Obersekunda einer **braunschw. Oberrealschule** ohne Aufnahmeprüfung. **Direktor Prof. Rhotert.**

Offene Stellen

Männliche.

Wir **suchen** zum möglichst sofortigen Eintritt einen

Techniker

mit abgeschlossener technischer Schulbildung für die Prüfung und Abnahme **von** Hausinstallationen und Erledigung der diesbezüglichen schriftlichen **Arbeiten.** Verlangt werden gute Erfahrung im Installationsfache **und genaue Kenntnis** der Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, **Zeugnisabschriften, Eintritts**termin und Lichtbild umgehend erbeten.

Städtisches Elektrizitätswerk Halle a. S.

Stellen-Gesuche

Weibliche.

Junges Mädchen

das bereits einige Monate in einem Zahn-Atelier tätig war, **sucht zur weiteren** Ausbildung **Stellung** bei

Zahnarzt oder Zahntechniker

unter bescheidenen Ansprüchen. **Gutes Zeugnis, gute Referenzen. Offerten** unter **G. 1868** an die Expedition.

Vermietungen.

Herrschaftl. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70,
bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, 3 Aufgänge, **im ganzen** oder **geteilt** auch als **Geschäfts-Etage** sofort oder später **zu vermieten.**

Mühlweg 3 II
3 freundliche Zimmer nach dem Garten, mit Zentralheizung und Zub. für 360 Mk. sof. od. spät. an einz. Dame **zu verm.** Gas u. elektr. Licht vorh.

I. Etage, 5 Zimmer, Bad, Innenkl. u. Zub. Mk. 800.—, ev. als **Bureauräume** geeignet, **Nähe der Bahn,** per 1. 4. 15 zu verm. Näh. **Alb. Rocke,** Wielandstr. 3.

Brüderstraße 11
5 St. 2 K. **zum** Abvermieten **geeignet,** sof. od. spät. **zu vermieten.**

Wollwasch-Seife
Stück 20 Pf.
unentbehrlich zum Waschen von **Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll Unterzeug, woll. Strümpfen etc.**
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Offene Stellen.

Weibliche.

Junge Dame
aus **guter** Familie zu Anfang Januar **für Kontorarbeit von hiesigem Bankgeschäft gesucht.** Angebote unter B. F. 5731 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4.

Vermischtes.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen,
C. Böhme, Scharrenstr. 8, — Tel. 2906. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141223037/fragment/page=0003
DFG

Weihnachtsbitte

für die in Halle lebenden ostpreußischen Flüchtlinge.

Zum letzten Male wenden wir uns an unsere Mitbürger um Unterstützung unseres Liebeswerkes für unsere flüchtigen Landsleute aus Ostpreußen.

Schwer hatten die Flüchtlinge, vertrieben vom heimischen Herde, zu leiden und neue Leiden stehen ihnen bevor: sie sollen nach dem Willen der Staatsregierung nur in bestimmten Provinzen, zu denen die Provinz Sachsen nicht gehört, untergebracht werden (Barackenlager?), soweit sie nicht in der Lage sind, sich ohne Inanspruchnahme staatlicher Hilfe zu ernähren. —

Unsere Stadtverwaltung ist nicht in der Lage, die hier teilweise seit Anfang September aufhältigen Flüchtlinge aus Mitteln der Stadt bis zur Rückkehrmöglichkeit zu unterstützen und die von dem unterzeichneten Verein gesammelten Geldmittel reichen nur noch wenige Tage zum Unterhalt der Flüchtlinge aus. Sie müssen also unsere Stadt, in der sie bis zur Rückkehrmöglichkeit bleiben zu können hofften, verlassen, sobald ihnen keine Geldmittel mehr zur Verfügung stehen.

Reich sind die Flüchtlinge mit Gaben an Kleidungsstücken ausgestattet, aber an Geld zum Lebensunterhalte mangelt es.

Wohl wissen wir, in welch großzügiger Weise unsere Mitbürger im Laufe dieses Krieges pekuniäre Opfer gebracht haben. Aber dennoch wagen wir die Bitte:

„Gedenket am Feste der Liebe der ostpreußischen Flüchtlinge und helft uns, sie in der schweren Zeit vor Not und Sorge zu bewahren!"

Wir bitten zum letzten Male, da die Not vor der Tür steht. Wer kennt die Bedeutung der Tatsache: „Flüchtling im eigenen Vaterlande und arm" sein und tut nicht, so er es vermag, seine Hand auf? —

Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen und wird entgegengenommen von hiesigen Bankinstituten **allein** in der **Bank für Handel und Industrie** (Darmstädter Bank) auf das Konto unseres Vereins,
von unserm Vorsitzenden Herrn **Baak,** Schillerstr. 6,
in der **Liebesgaben-Sammelstelle,** Gr. Ulrichstr. 12, Hof,
in der **Expedition der Saale-Zeitung,** Gr. Brauhausstr. 17.

Zahlungen bei anderen Banken als der vorgenannten **kommen den hiesigen Flüchtlingen nicht zugute,** sondern gelangen an die Zentralstelle in Königsberg.

Allen hochherzigen Gebern danken wir im voraus und leisten öffentlich Quittung.

Verein der Ost- und Westpreußen zu Halle a. d. S.

Schirm-Fabrik
Franz Rickelt
Kleinschmieden
(Eingang Steinstrasse).
Leistungsfähige Bezugsquelle.
Elegante Ausstattung.
Billige Preise.
Telephon 2486.

Pelz-Westen
für
Militär
sehr grosse Auswahl
billige Preise
H. Schnee Nachf.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Wringmaschinen-Walzen
werden sofort erneuert
Otto Sparmann, gr. Steinstr. 47,
neben dem Walhalla. Fernruf 504.

Für Naturfreunde
pass.
Weihnachtsgeschenke:
Aquarien, Zierfische,
Wasserpflanzen, Kulturschalen,
Vogelkäfige,
Sing- und Ziervögel,
Vogelfutter,
Fischfutter,
sowie sämtliche Hilfsmittel.
Otto Bense,
Zoologische Handlung,
L.-Wuchererstr. 12.

Mastgänse
Pfd. 1.05.
Keulen, Brüste, Fett usw.
auch im einzelnen.
Weiner, Sternstr. 6.
Tel. 5301.

Seit Jahren
zahlt allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider,
Schuhwerk, sowie ganze Nachlässe.
Bei Bestellung d. Postkarte oder Teleph. Nr. 4589. Komm. sofort auch außerhalb.
Ein- und Verkaufshaus
22 Schülershof 22, am Marktplatz.
Renner.

Gute Bücher

sind auch in diesem Jahre in grosser Anzahl erschienen. Viele davon tragen der Stimmung, die alle beherrscht, Rechnung. Aus der grossen Menge der Neuerscheinungen seien hervorgehoben:

Scherls Jungdeutschlandbuch . . . . . M. 4.00
„Jugenderzählungen, Schilderungen aus dem Weltkriege 1914, über Heer und Flotte, über Naturgeschichte und Technik, Ernstes und Heiteres". Ausgabe 1915. Unter Mitwirkung namhafter Autoren herausgegeben von Major Maximilian Bayer. Mit einem Geleitwort des Generalfeldmarschalls Dr. Freiherr v. d. Goltz. Reich illustriert.

Wir halten aus! . . . . . M. 1.20
Erzählungen aus dem grossen Kriege 1914 von Wilhelm Momma. Elegant gebunden 160 Seiten stark. Bilder von F. Müller-Münster.

Am Torwarthäuschen . . . . . M. 1.80
15 Erzählungen für Kinder von Maria Batzer, reich illustriert, elegant gebunden.

Robinson Crusoe . . . . . M. 3.00
Für die Jugend bearbeitet von H. v. Osten, reich illustriert, elegant gebunden. Spezialausgabe 1.25.

Neuer Jugendgarten . . . . . M. 1.20
Ein Buch zur Unterhaltung für Knaben u. Mädchen, reich illustriert.

Komtess Wally . . . . . M. 3.00
Neues vom silbernen Kreuzbund. Erzählung für junge Mädchen von Bertha Clement.

Goldils'chen . . . . . M. 2.00
Ein schönes Buch für Mädchen von Martha Giese, illustr. von Kuderna.

C. F. Ritter

Halle (S.), Leipzigerstrasse 90.

Auf
Hand- und Taschen-
:: Wärme-Oefchen ::
besonders eingerichteter Großbetrieb sucht für seine besten bewährten Fabrikate
Grossabnehmer.
Jedes Quantum, auch das größte, kann in kürzester Zeit geliefert werden. Angabe des Quantums unter N. L. 22/9 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Zopf-Tinbert Halle Leipzigerstr. 33 u. 79 I. Etg.
Zöpfe
Eine Riesen-Auswahl
wie sie in Halle noch nie zu sehen war, in jeder Preislage von 2 M. an.
Größtes Spezial-Haargeschäft der Prov. Sachsen.
Beachten Sie meine Schaufenster, die sagen alles!
10 Proz. Rabatt. Kopfwäsche mit Frisur 80 Pf.

Jugendwehranzüge sind wieder eingetroffen.

Jed. Montag und Donnerstag Schlachtefest
bei **Bernhard Borgis,**
Domplatz 10. Tel. 1833.

Wie neu wird jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei Heimbold & Cie.

40 jähriger Erfolg!
Zur Haarpflege

antiseptisch belebend nervenstärk. Erfrischend.
Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarausfall. verhindert die Schuppenbildung
Stärkt den Haarwuchs.
Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei Oscar Ballin sen. u. jun., Parf., Leipzigerstrasse 91 u 63.

Gutsitzende dauerhafte
Korsetts
von 1.00—10.00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kanarienhähne, gute Schläger zu verk. Wilhelmstr. 6, Gartenh. II r.

Vaterländischer Schmuck
Juwelier **Tittel**
Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Silberne Löffel
Juwelier **Tittel.**
Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Am 19. Dezember starb den Heldentod im Argonnenwalde an der Spitze seiner siegreich stürmenden Kompagnie

Gerichtsassessor

Konrad Triebel,

Leutnant der Res. und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment 173.

Hedwig Triebel,
Oberlehrer Kurt Triebel,
Halle a. d. S.

Von Feindeshand gebettet, ruht seit dem 6. Septbr. bei Acy (Frankreich) unser unvergesslicher

Curt Becker,

Gefr. im Res.-Inf.-Reg. Nr. 36, 5. Komp., im Alter von 29½ Jahren.

Halle a. d. S. und Aschersleben, den 23. Dezember 1914.

In tiefer Trauer
Elsa Becker geb. Kralle,
Frau Wwe. **Becker** als Mutter,
Familie **Franz Becker,**
Familie **Joh. Kralle,**
Familie **Lud. Brügge.**

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft und unerwartet mein herzensguter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel,

der Rentier

Eduard Eder

im Alter von 67 Jahren.

Halle a. d. S., den 23. Dezember 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Berta Eder geb. Pohlmann.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.
Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141223037/fragment/page=0004